

Ritter der Unbefleckten

Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens (FJM) – Apostel-Thomas – Apostolatsgemeinschaft



Jubiläumszeit bei der FJM!

zum siebenten Jahres-treffen versammelten sich zahlreich die Mitglieder, Freunde und Interessierte in Altötting. Noch einmal zog Br. Johannes-Marcus Bilanz über die 10 Jahre FJM.

In Altötting versammelten sich zum bunten Nachmittag die Teilnehmer aus dem Süden Deutschlands und Österreich. Nach der Feier der Heiligen Messe zog der Leiter im gut gefüllten großen Saal des Franziskushauses eine Bilanz über die vielen Jahre seit Gründung. Dabei hob er das erste Treffen in Hutthurm/Passau (2003) hervor, zu dem sich die Gäste zu einem "Tag des Kreuzes" versammelt hatten - wo der 3. Ring der FJM gegründet

„... Gnadenreiche und gesegnete ... Weihnachtszeit und Neues Jahr 2011

Nachruf:

Am 15. November verstarb unser Priesterfreund:

Hw. **Abbé Jacques Wothke**

Er verstarb im Einsatz bis (fast) zuletzt, und wurde mit einem feierlichen Requiem in Marienthal (F) am 19. zu Grabe getragen.

Am 8. Dezember verstarb unser Mitglied:

Ingrid Möller

nach schweren aufopferungsvollem Leiden, in der Barmherzigkeitsstunde.

Ihnen Gedenken wir steht's in Dankbarkeit und in der Hoffnung, dass sie uns nun vom Himmel aus weiterhelfen, weiterbeten. Hw. Abbé Wothke den Segen spendet!

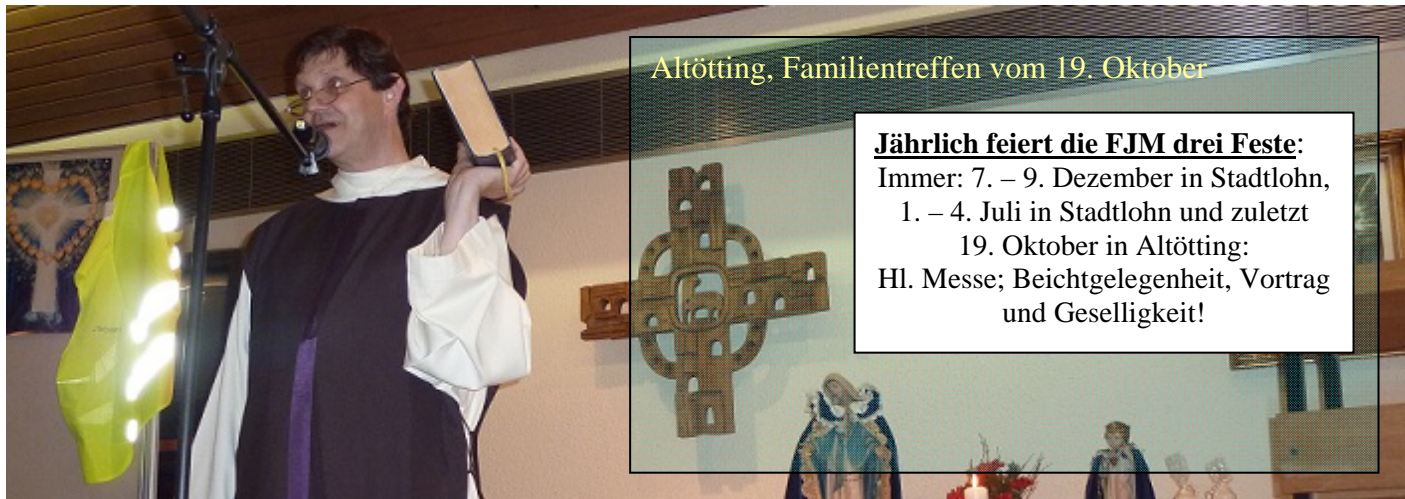
wurde. Er zeigte auf, dass es bis zum heutigen Tag, nie ohne Kampf ging, er aber [*auch wenn einige andere Wege eingeschlagen haben*] am Kurs des päpstlichen Lehramtes festhalte. So mahnte Br. JM auch, nicht jedem/jeder alles zu glauben; insbesondere wenn diese vom Weg des päpstlichen Lehramtes abweisen.

[**Beispiel:** das Lehramt anzweifeln; die Messe in der "neuen" Form für ungültig erklären; eine Form der Selbsterlösung verkünden; Anweisungen (*angeblich von der Jungfrau Maria etc.*) für esoterische und/oder okkulte Heilmethoden verbreiten usw.]

Er zeigte auf, dass nur der Petrus (*Papst*) den Schlüssel

zum Himmel von Jesus Christus bekommen habe, die Herde zu weiden [lehren] (*vgl. Matt.16; Joh.20*) und somit das Recht hat, im Heiligen Geist, mit den Aposteln (*Bischöfen*) zusammen, Änderungen einzubringen; auch wenn sie dem einen oder anderen nicht gefallen. Dafür ist der Papst ja oberster (*Erster*) Hirte und sonst niemand.

Auch auf dieser Tour kam es zu erheblichen Störungen: *Unfallhilfe auf der A5; eigene Autopanne auf der A8 usw.* und der vielen halt- und grundlosen Anfeindungen. Alleine diese Ereignisse spiegelten den Werdegang unserer Apostel-Thomas-Apostolatsgemeinschaft (FJM) wieder.



Altötting, Familientreffen vom 19. Oktober

Jährlich feiert die FJM drei Feste:

Immer: 7. – 9. Dezember in Stadtlohn,
1. – 4. Juli in Stadtlohn und zuletzt
19. Oktober in Altötting:
Hl. Messe; Beichtgelegenheit, Vortrag
und Geselligkeit!


Noch einmal ging Br.JM auch auf das Jubiläums-Logo ein, so, trotz allem, noch mal als Fazit zusammengefasst:
Die Feierlichkeiten anlässlich unseres 10-Jahres-Jubiläums wurden begleitet durch ein FJM-Logo, das mit bunten Weinreben geschmückt war. Bildlich spiegelten die gelben und grünen Blätter die Geschichte unserer Gemeinschaft wieder. Die gelben Blätter standen für diejenigen Mitglieder, die weggegangen sind, die grünen für die, die bisher alle


Stürme überwunden und bis heute durchgehalten haben. Wie auch in der Natur nun im Herbst die Blätter von den Bäumen gefallen sind, so neigte sich auch unser Jubiläumsjahr dem Ende zu und das Logo hat nun die Weinblätter abgelegt. Die Bäume werden im Frühjahr neue Blätter bekommen, gelbe Blätter werden nicht mehr grün, wie Tote nicht mehr lebendig werden. Oder doch? Für Gott ist nichts unmöglich! Die Blätter am Weinstock können Wind und Wetter nur trotzen, wenn sie eng


zusammenstehen und sich gegenseitig Schutz bieten. Dann kann auch geschehen, was wir in diesem Jubiläumsjahr erkennen und erleben durften, dass Gott gelbe Blätter, die beinahe vom Zweig abgefallen sind, wieder grün machen kann. Schon jetzt lädt die FJM die Mitglieder, Freunde und Interessierte zum nächsten Familientreffen nach Altötting (19. Oktober 2011) und zuvor wieder nach Stadtlohn vom 7. - 9. Dezember 2010 und 1. - 4. Juli 2011 ein.

Unser Telefonradio in Deutschland, Österreich und in der Schweiz:

Wir laden ein zum Mithören – und Weitersagen:

 : 0 (049) * 345 4834 1111

 : 0 (043) * 720 701 371

 : 0 (041) * 32 510 3112

* = Einfügung (...) der Anrufer aus den Nachbarländern!

Das Radio der gesunden Kost: **Marianisch – Eucharistisch und Papstreu!** Wir stehen zu den Säulen der Kirche: **das Kreuz – die**

Sakramente – das päpstliche Lehramt – und zur dreifaltigen



Kirche. Wir lieben und leben sie! Wir sind keine Kopie von irgendwem; Wir wollen auch niemanden ersetzen! Wir wollen **das** aussenden, was man kaum

oder nirgends so deutlich hören kann:

*Die Leiden Christi heute,
für uns ...
Die Leiden,
der wahre Weg zur Heilung!
Werde Licht,
durch die Wahrheit
Licht & Finsternis*

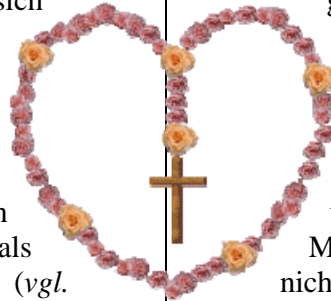
der Weg zur Erkenntnis von vielen Unwahrheiten und was wir, jeder Getaufte und Gefirmte an Pflichten haben.

>>> FJM-Rosenkranz-Gebetskette...

lädt ein mitzumachen – weiterzuempfehlen - weiterzusagen ... <<<.

Am 31. Januar hat der Leiter der FJM, Br. Johannes-Marcus in einer Radio/TV-Sendung eine Gebetskette neu installiert. Mitgemacht haben spontan **88 Teilnehmer** [aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg] und weitere melden sich noch an.

Zur Zeit sind es **216 Teilnehmer**, obwohl einige Mitbeter bislang wieder ausgeschieden sind. Es ist keine neue Aktion, sondern eine abgeänderte und erweiterte. Die Gebetskette wurde schon im Juni 2002 ins Leben gerufen, als Patenschaft für eine gottgeweihte Seele (vgl. *Info 24*). Damals verpflichtete man sich, für ein Jahr täglich ein Gesätzlein zu beten. Mit dieser abgeänderten Aktion verpflichtet man sich jedoch nur für einen Monat, und wir beten in den verschiedenen Intentionen [für die Kirche: Papst, Kardinal, Bischof, Priester und alle kirchl. Mitarbeiter; für das Volk Gottes: um die Bekehrung der Sünder; die Leidenden; die Sterbenden und die Armen Seelen im Fegfeuer]. Wir beten in den Anliegen der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens - als Sturmgebet! Wir wollen wie ein *Schneepflug* oder wie eine *Kehrmaschine*, die die



Straßen reinigt/befreit, das Übel auf unserem Lebensweg beiseite räumen.

In der ersten Sendung wurden in einer [LIVE]-Sendung im Radio/TV die Namen und Gesätzchen gezogen. Einige kamen dazu in ihren Gruppen zusammen, um sich in großer Gemeinschaft zu verbinden.

Begleitet wird diese Aktion von Priestern, welche täglich für die Teilnehmer in der Heiligen Messe beten und ihnen den Segen senden.

Man darf sich jederzeit anmelden und ist nicht an eine Mitgliedschaft in der FJM etc. gebunden. Auch Du darfst andere dazu einladen!!!

Zu jedem Monatsende kann man die Gebetskette wieder verlassen. Ansonsten wird man im folgenden Monat immer wieder übernommen.

So haben viele am TV/Radio in Gruppen zugeschaut / zugehört oder per Zuschauertelefon mitgemacht.

Ihr dürft also ALLE gerne mitmachen und es weitersagen. Lieben Segensgruß von P. A.; Hw. Pfr.M.Sta und Hw. Pfr. G.M.

Einladung zu einem Einkehr-Wochenende (3 Tage)

Leitung: Br. Johannes-Marcus (FJM)

Ort: Bayern (Altötting) oder Salzburger-Land

Termin: Freitag, 21. Jänner 2011 – 15 Uhr bis

Sonntag, 23. Jänner 2011 – 13 Uhr.

Kinderbetreuung: Sr. Theresia (FJM)

Anmeldung bis 10.Jänner bei Fam. Eder, Tel. 0043 6463 8666

Mail: eder.josef@sbg.at

Einladung zur Pilgerfahrt nach Medjugorje

16.-20.April 2011 (über Palmsonntag)

Leitung: Fam. Eder

Anmeldung bei Fam. Eder, Tel. 0043 6463 8666

Mail: eder.josef@sbg.at

Wir laden ein mitzubeten !!!

Zum Engel des Herrn bzw. Regina caeli (Mittags): für alle Mitglieder des 1., 2. + 3. Ring – 3 x 3 Ave Maria... mit dem Zusatz: „sende Ihnen den Heiligen Geist“ oder „sende uns den Heiligen Geist“

Abends am Kreuz, am Bild der Mutter Gottes: „**Mutter Maria**, ich geb dir all meine Leiden, die Leiden der ganzen Welt. Vereine diese Leiden mit den Leiden deines Sohnes JESUS CHRISTUS und bringe es so unserem himmlischen Vater zum Opfer dar. Für die Bekehrung der Sünder und die Befreiung der Armen Seelen aus dem Fegefeuer“ und das Gebet: „**Um der Blutränen Mariens**, unserer Heiligsten Mutter, des kostbaren Blutes Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus willen – Vater, schenke Deine Gnaden all den Seelen neu, die erkalten oder gar lau sind besonders für Deine Priester und Ordenskinder. Gelobt sei das kostbare Blut Jesu Christi und die Blutränen Mariens.“

7. jeden Monats: zu Ehren des himmlischen Vaters. Wir opfern alles zu Seiner Verfügung, schenken IHM u.a. die Litanei von der göttlichen Gegenwart im Gotteslob Nr. 764

13. jeden Monats: Zu Ehren der Rosenkranzkönigin v. Fatima; Rosa Mystica mit entsprechender Sühneandacht (Anbetung, Beichte, Heilige Messe)

19. jeden Monats: Gedenken an den Hl. Josef

22. jeden Monats: Ungeborenen Rosenkranz oder - Kreuzweg

29. jeden Monats: Gedenken der Hl. Erzengel, insbesondere durch den Engelrosenkranz!

Dienstags beten wir den Aufopferungs-Rosenkranz v. Br.JM in der Leidensstunde

Donnerstags beten wir um Heilung für die uns anvertrauten Nächsten in der Welt – den **Sanctus Rosenkranz**

Freitags beten wir den Kreuzweg – auf Bitten Jesu für die Armen Seelen, besonders für: die *Selbstmörder* – die unvorbereitet entschlafen und plötzlich verstorben sind – die, welche *aus Seiner Kirche ausgetreten* und ohne Umkehr gestorben sind – alle Anliegen, die ER mir am 21. Januar 01 durch eine Betschwester und einen Priester anvertraut hat (*Teilnahme auf Absprache*).

Zweiter Samstag im Monat: beten wir mit der Vesper das Zönakel nach Pfr.Gobbi

Letzter Samstag im Monat: Gebetstreffen zu Ehren des Prager Jesulein um 14:30 Uhr mit entsprechender Andacht in der Oase, 48703 Stadtlöhn, Steinkamp 22

Zu jedem 8. Dezember, um 12 Uhr: **WELTGNADENSTUNDE**, in der Hilgenbergkapelle zu Stadtlöhn... Eucharistische Anbetung – anschließend Heilige Messe (soweit möglich).

Nach einem anschl. Imbiss in der Apostolatgemeinschaft **FJM** ist auch wieder ein Einkehrtag vorgesehen. Schon jetzt laden wir ein und bitten um Anmeldung: 02563 – 207330

Die neun Chöre der heiligen Engel

- nach dem Hw. Pfr. Weigl

Teil 2 -

8. Die Erzengel

Die Verehrung der Erzengel gibt vielen Trost und Ermunterung. Sie sind wieder in verschiedenen Ordnungen eingeteilt. Auch die Farbe ihrer Gewänder ist verschieden. Aus ihrem Chor stammen die 7 seligen Geister vor Gottes Thron, die stets bereit sind, die Befehle des Allerhöchsten zu verkünden. St. Michael steht Gott Vater am nächsten. Er ist gerüstet wie ein Kriegsheld. Seine Schönheit ist von gewaltiger Erhabenheit. Auch die Engel seiner Ordnung sind wie er gerüstet. Diese Erzengel stehen den Märtyrern während ihres Leidens bei, sowie allen Menschen, die um Gottes Willen Verfolgung leiden. In solchen Stunden schickt der barmherzige Gott durch St. Michael einen gerüsteten Erzengel dem Schutzengel des bedrängten Menschen zu Hilfe. Wieviel heroische Akte der Selbstverleugnung, wie viel Selbstbeherrschung, vor allem wie viel Starkmut üben dann solche Seelen und schließlich denken sie gar nicht daran, dass sie ihrem Engel und seiner Hilfe Dank schulden. Die Engel sind so treu im Dienste der Menschen und die Menschen sind so undankbar gegen ihre Engel. St. Gabriel trägt ein priesterliches Gewand, eine Albe mit Stola. Er ist speziell der Abgesandte des heiligen Geistes. Seine Vorzüge stellen ihn auf die gleiche Stufe mit St. Michael. Er ist der Engel für die Söhne des heiligen Geistes, für die Priester und für alle Seelen, die den heiligen Geist innig verehren oder doch wenigstens wünschen, ihn gut dienen zu können. Er ist auch der Patron des sehnsüchtigen Gebetes. Die Priester sollten keinen Tag versäumen ihn anzurufen, namentlich vor Verkündigung des heiligen

Wortes. Auch diejenigen, die sich in schweren geistigen und körperlichen Leiden befinden, sollen ihn verehren. Er erfleht eine innige Liebe zur Muttergottes. Seelen, die ihn häufig grüßen, wird er in der Todesstunde wieder grüßen und seiner Königin zuführen. St. Gabriels Schönheit ist lieblicher, eindringlicher, sehr zu Herzen gehend, nicht so niederschmetternd wie St. Michaels Herrlichkeit. Einmal kniete ich vor meinem Kruzifix, an dem ich keinen Christus sah und betrachtete die Ergebung und die furchtbaren Schmerzen Marias. Ich musste bitterlich weinen über die Leiden der jungfräulichen Mutter, als ich einen wunderbaren Duft wahrnahm. Mein Zimmer wurde hell. Ich sah St. Gabriel und er sprach mit großer Freude: „Gegrüßet seist du und deine heiligen Tränen.“ Ich hatte meine Augen geschlossen und ich war geblendet von dem Glanz, der vom Engel des Herrn ausging. Als ich wieder aufblickte, sah ich die unbefleckte Mutter vor mir. Sie war voll unendlicher Güte. St. Gabriel wandte sich noch mal zu mir und sprach: „Du leidest mit Maria, freue dich auch mit mir. Du hast noch nie den Rosenkranz zu Ehren ihrer 7 Freuden gebetet. O tu es doch. Dieser Rosenkranz bringt viel geistige Freude den Betern und viel Freude der Himmelskönigin. Lass auch deine geistlichen Freunde daran teilnehmen. Grüße sie in Jesu Namen und sag ihnen, dass meine Königin sie sehr liebt und ihnen jederzeit beisteht, denn sie verbreiten meine und aller Engel Ehre und das ist für die Königin der Engel eine unbeschreibliche Freude. St. Raphael ist der Patron der Beichtväter und auch der Beichtkinder.“

Fortsetzung Seite 5

Wer St. Raphael treu verehrt, wird immer gute Seelenführer haben. St. Raphael ist der Engel des Trostes in zeitlichen Angelegenheiten. Er ist ein Nothelfer. Er steht in ganz besonderer Weise im Zusammenhang mit der Spendung und dem Empfang des Bußsakramentes. Auch sollen ihn die Eheleute nicht vergessen. St. Raphaels Gewand ist gegürtet und geschürzt. In seiner Rechten hält er einen zepterähnlichen Stab. St. Gabriel hat die Lilie. St. Michael Schild und Schwert. Die 7 Gaben des heiligen Geistes werden durch Erzengel von unaussprechlicher Schönheit dargestellt.

10. Die Kräfte

Die Engel des dritten Chores sind die Kräfte. Sie sind bläulich gewandet und mit Gold umgürtet. Ihr Haupt umschließt ein breiter Goldreif. Ein heller Stern strahlt über ihrer Stirn. Sie sind, was ihr Name sagt, die verkörperte Kraft. Gott teilt sie jenem Menschen zu, die mit aller Willenskraft und Beharrlichkeit um ihre Besserung arbeiten und die auch dann nicht nachlassen, wenn ein Fehler ausgerottet ist, sondern nach wie vor alle Mittel, geistige und körperliche Abtötung anwenden, um ihre Seele zu retten. Es gibt Priester, die den Engel der Kraft stets an ihrer Seite haben. Sie sind gegen sich selbst gewöhnlich sehr unnachtsichtig, behandeln sich selbst aufs unfreundlichste und finden kein Ende sich abzutöten. Das sind die Lieblinge der Kräfte. Auch mancher bekehrter Sünder bekommt solch einen Engel an die Seite. Der Engel mahnt den ganzen Tag, die ganze Nacht und der Böse erlahmt nicht, ihm zu folgen. Denn der Engel zwingt ihn zur Beharrlichkeit durch die Kraft, die er besitzt. Alle Menschen, die zum inneren Leben geneigt sind, sollen diesen Engelschor ganz besonders anrufen, denn gute Gedanken allein machen nicht vollkommen.

Man muss auch die Kraft haben, sie zur Ausführung zu bringen.

9. Die Gewalten

Die Engel vom Chor der Gewalten sind groß. Sie haben als Gewand eine Albe und eine Dalmatika, die je nach den Tugenden derjenigen, deren sie dienen von verschiedener Farbe ist. Sie dienen mit wenigen Ausnahmen nur den Priestern. Die Gewaltigen sind groß und ernst. Ihre Macht ist intensiver als die des vorhergehenden Chores. Vor ihnen entflieht der Teufel. Die Hände tragen sie über der Brust gekreuzt, ihr Blick hat etwas zwingendes, gebieterisches. Ihr Antlitz strahlt herrlich. Dieser Chor rechtfertigt seinen Namen durch die erhabene Majestät, die von den Gewalten ausgeht. Sie beschützen die Priester in ganz besonderer Weise bei ihren priesterlichen Verrichtungen, namentlich beim Breviergebet sollte dieser Engelschor angerufen werden, denn die Gewaltigen vertreiben die Zerstreuungen beim Pflichtgebet, aber fast nie wird ihrer in besonderer Weise gedacht. Engel, Erzengel, Cherubim und Seraphim werden oft angerufen, die anderen Chöre aber vernachlässigt. Am allermeisten der 3. und 4. Chor. Priester, die am Beichtstuhl einer besonderen Gnade bedürfen, um gottergebene Seelen zu führen, bekommen von Gott einen Gewaltigen. Klosterbeichtväter haben ihn immer. Andere Beichtväter nur dann, wenn sie unter ihrer Leitung und Führung von Gott bevorzugte und besonders geliebte Seelen haben. Priester, die stets bei Tag und Nacht einen Gewaltigen an ihrer Seite haben, sind von Gott sehr bevorzugt, denn der Gewaltige führt sie zur Selbsterkenntnis und gibt ihnen ein steigendes Verlangen nach Vollkommenheit. Wenn ein Priester einen Gewaltigen zur Seite hat, ist es beinahe gewiss, dass er später statt desselben einen Engel aus dem Chor der Herrschaften bekommt. Auch ist

es vorgekommen, dass ein Priester sogleich nach der Ordination zu seinem Schutzengel noch einen Gewaltigen zugeteilt bekam, wenn er ganz besonders im Beichtstuhl zu wirken berufen war, in außergewöhnlicher Weise natürlich. Ein Priester, der einen Engel aus dem Chor der Gewalten hat, hat große Macht über die Seelen. Sein Wirken wird ein gesegnetes sein. Sooft sein Eifer erlahmt, feuert ihn der Gewaltige wieder an. Der Segen eines solchen Priesters hat eine ganz besondere Macht. Diesen Chor verehere und rufe man in allen Gebetstrockenheiten, in allen geistlichen Unlust und in allen Versuchungen zum Zorn und großer Ungeduld an.

11. Die Fürstentümer

Jede Pfarrei hat ihren eigenen Engel. Er stammt aus dem Chor der Fürstentümer. Diese Engel sind groß und herrlich anzusehen, ein Hofstaat von Engeln ist um sie herum. Sie knien vor dem Allerheiligsten und beten Tag und Nacht für die Glieder der Pfarrei. Sie sorgen, dass die Sterbenden die heilige Wegzehrung erhalten und die Kinder getauft werden. Sie kennen alle Pfarrkinder ihrer Kirche. Sie bitten Gott um Verzeihung für jedes Ärgernis. Im Allgemeinen üben sie das fürbittende Gebet aus. Sie ehren den in Brotsgestalt verborgenen Gott, der ja gewöhnlich von allen Menschen verlassen in der Kirche wartet. Die Fürstentümer singen ihr Sanctus ununterbrochen auf geheimnisvolle Weise, indem sie für die Lauheit ihrer Gemeinde genugtu. Zu diesem Chor wird fast nie gebetet. Als Kind von sechs Jahren hatte ich schon die Gewohnheit auf den Weg zur Kirche den Engel derselben anzurufen, zu grüßen. Wenn ich in die Kirche trat hatte ich ja keine Zeit dazu, da wartete ja meine liebste Liebe, der Heiland schon auf den Gruß.

Impressum

„Apostel-Thomas-Apostolatsgemeinschaft
Familie der Heiligen Herzen
Jesu und Mariens (FJM)“
(von röm.kath. Christen gemäß Can. § 215 CIC
gegründet; unser Ziel ist: im Sinne des 710 ff. CIC -
Säkularinstitut)
v.i.S.d.P. Peter Stoßhoff (JM(FJM))
Kontakt: Postfach 1448
D-48695 Stadtlohn
Tel: +49 2563 / 207330
Fax: +49 2563 / 207332
Internet: <http://FJM-Ritter.eu>
Radio: <http://FJM-Ritter.info>
Mediathek: <http://FJM-Ritter.tv>
Alles über FJM: <http://blog.fjm-ritter.eu>
E-Mail: redaktion@fjm-ritter.eu
Für alle Gaben, Gebete und Opfer sagen wir allen
ein unendlich ewiges „Vergelt's Gott!!!“
* © + ® 2000-2009 FJM,jm

Atempause

Wir laden **dich** – Interessierte – zum Gebet, zu einer Atempause, zum Kennenlernen für ein mögliches Mitleben ein.

Bedingung: Mitleben, was unsere Regel sagt (*sonweit möglich*); Gebet – Stille – Hl. Messe etc.-gemeinsames Lesen der Bibel u.a. Texte!

*

Für ALLE: Wir laden **dich** – Interessierte – ein, zu unseren Festtage: vom 7. – 9. Dezember und 1. – 4. Juli in Stadtlohn, Steinkamp 22; 19. Oktober, um 14 Uhr in Altötting, Franziskushaus.

Sowie jeden Donnerstag und letzten Samstag im Monat, Beginn um 14:30!!!

Weitere Termine auf Absprache. Zum Beispiel: Allerheiligen, Silvester

Beten wir in den Anliegen Mariens, wie sie es von mir im Sommer '98 und nun vor allem in der Botschaft von Medjugorje am 25. Oktober 2000 erbat. Wir können dann niemanden vergessen, auch dich nicht!

Eine Kontoverbindung wie gewünscht, hier von unserer Mitschwester: Eva Maria Schmitz, Postbank München - Nr: **785 174 804 – BLZ: **700 100 80** – aus den Nachbarländern bitte folgende Daten verwenden:**

BIC: **PBNKDEFF**

IBAN: **DE02700100800785174804**

Bitte dabei immer den Verwendungszweck und Namen oder die Adressnummer angeben.



Fortsetzung von Seite 5 ...

Die Verehrung dieses Engelschores bringt vor allem Gebetsfreude und Beharrlichkeit im Gebet mit sich. Sein Gewand ist amethystfarben. Darüber tragen sie einen kostbar mit Edelsteinen verzierten Mantel ungefähr wie ein globale. Ihre Krone besteht aus einem geschlossenen Diadem mit zwei Sternen. Ihre Hände sind stets gefaltet. Ihr Antlitz ist voll Freundlichkeit und Liebe, nach sakrilegisch empfangenen Sakramenten voll Trauer. Dann neigen sie sich bis auf den Boden und verrichten die erhabensten Sühnegebete. Kein Priester sollte versäumen den Engeln der Kirche bzw. der Pfarrei, der er zugeteilt ist, zu grüßen. Die Gnaden, die er dafür empfängt sind unwahrscheinlich hoch und zahlreich. Aber diese Gnaden werden selten verdient. Das Kirchweihfest ist ein besonderer Tag der Freude für den Chor der Fürstentümer. Jeder Kirche steht ihr Engel als Beschützer vor und bringt alle Opfer, alle Verdienste, Gebete, Überwindungen vom letzten Kirchweihfest Gott dar. Welche Freude, wenn die Opferschale recht voll ist und wenn der Weihrauch der Gebete beständig zum Himmel steigt. Das ist auch der Tag, an welchem der himmlische Fürst das Haus segnet. Dieser Engel verlässt seine Pfarrkinder nicht und fleht für sie beständig zu Gott, erfleht Mut und Kraft für sie. Eine Mutter kann nicht inniger für sie beten als er und niemand dankt ihm.

12. Die Herrschaften

Der sechste Chor ist derjenige der Herrschaften. Das ist der Chor der Engel, die Gott denen gibt, die zu lehren haben, sei es nun auf dem Lehrstuhl der Hochschule oder der Kanzel oder in gewisser Beziehung im Beichtstuhl, wenn es sich um geistliche Führung handelt. Auch die Missionare werden von den Herrschaften beschirmt. Sie stehen allen denjenigen bei, die sich bestreben, Gottes Herrschaft

auf Erden auszubreiten. Auch die Oberen der Klöster und Seminare haben solch einen Engel bei sich, vorausgesetzt dass sie demütig sind. Die Menschen müssen stets Gott die Ehre geben, dann ist die Herrschaft stets bei ihnen. Ihr Gewand ist weiß und mit Edelsteinen verziert. Auf der Brust tragen sie ein Schild mit dem Namen Gottes. Ihre rechte Hand hält ein kurzes Zepter. Ihr Antlitz leuchtet wie die Sonne. Ihre Krone blendet durch ihre Pracht. Zu ihnen soll man beten um die Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden durch die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen, für Laue und Namenskatholiken. In Verzagtheit soll man sie anrufen. Sie helfen. Aber man denkt nicht oft an sie. In der gewöhnlichen Präfation heißt es wohl: Adorans Domi Nationes. Aber nach der Messe wird auch der Herrschaft nicht mehr gedacht und sie bemühen sich doch so sehr um die Ausbreitung des Reiches Gottes. Als ich ein ungefähr 9-jähriges Kind war, hatte ich oft ein großes Bedauern mit allen Engeln, weil ihre Chöre in der Präfation zwar mit Worten, aber fast nie auch mit dem Herzen gefeiert wurden. Zum Ersatz dafür bete ich täglich 9 Ave zu ihrer Ehre und 3 Gloria Patri für alle Priester, dass sie eine größere Erkenntnis der englischen Vorzüge bekommen möchten. Dieser Übung bin ich treu geblieben. Sie gibt viel Trost und Gott gibt uns die Gnade der Betrachtung dafür.

13. Die Throne

Der siebente Chor, die Throne, ist ein Chor des Königtums. Jedes Bistum, jedes Königreich, jede Klostersgemeinschaft, alle haben sie ihren eigenen Engel. Der Chor der Throne ist dazu auserwählt. Diese Engel sitzen gleich Königen auf einem Thron. Sie haben ein goldenes Gewand, einen leuchtenden Mantel, ihre Krone ist geschlossen und über

Fortsetzung Seite 7

Fortsetzung von Seite 6 ...

alle Begriffe leuchtend. Ihr Antlitz ist voll Hoheit und überirdischer Majestät. Zu ihren Füßen liegt ein Zepter, ihre Hände sind über der Brust gekreuzt und an der rechten Hand glänzt ein Ring. Der Blick, mit dem sie zum Himmel schauen ist trotz ihres majestätischen Aussehens voll tiefster Demut, voll heißester Inbrunst. Ohne Unterlass bringen sie die Gebete ihres Reiches dem Allerhöchsten dar. Alle Selbstverleugnung, alle Opfer, alle Entsagung, die je ein Menschenherz geübt, opfern sie der Allerheiligsten Dreifaltigkeit auf, veredelt und geheiligt durch ihr eigenes Gebet. Ihr Herrschertum besteht in dieser beständigen Aufopferung, ihre Regierung ist tiefste Demut. Ihre Krone ist brennende Liebe. Durch Gottes Anordnung wird ihrer in der Präfation gedacht, sonst würden sie gar nicht genannt. Es ist eine stille, aber tiefe Tragik im Dienst der Engel. Sie tun für die arme sündige Menschheit, was in ihren Kräften liegt und diese eiskalten, glaubensarmen Menschen vergessen ihrer oder erklären ihre Existenz als ein anmutiges Märchen. Die Engel dienen uns ohne Unterlass. Sie erwarten keinen Dank und selten finden sie ihn. Und doch würde die Andacht zu den heiligen Engeln zur Vollkommenheit, zur Heiligkeit führen.

14. Die Cherubim

Das sind die Schwerter Gottes. Ihr Gewand ist strahlendes reines Licht. Ihr Antlitz ist streng und ähnelt St. Michael im Ausdruck. Sie sind mit Feuer gegürtet und ihre Rechte hält ein Schwert mit einer Feuerklinge. Ihre Krone ist aus Sonnenstrahlen. Sie sind der persofinzierte Eifer für die Ehre Gottes, die persofinzierte Verteidigungsbereitschaft. Vor dem päpstlichen Thron stehen vier Cherubim. Ein Cherub vertrieb Adam aus dem Paradies. Vor manchen ganz besonders hohen Heiligtümern steht ein Cherub mit dem Schwert. Die

Cherubim sind anzurufen in allen Versuchungen gegen den Glauben. Skrupulanten dürfte man diese Andacht sehr empfehlen, auch solchen, die mit Versuchungen gegen die heilige Reinheit zu kämpfen haben. Der Erfolg dieser Andacht ist überraschend.

15. Die Seraphim

Und dann kommt der seligste Chor, der Chor der Seraphim. Was soll ich davon sagen? Sie sind Liebe und Diener der Liebe. Ohne Aufhören loben, lieben und verehren sie die allerheiligste Dreifaltigkeit. Sie können nichts anderes und das ist ihre Seligkeit. Ihre Liebe entzündet sich täglich und stündlich aufs neue an der höchsten Liebe, die sich ihrem Dienst ganz allein zu ihrem Lob vorbehalten hat. Welches Herz möchte nicht zerfließen in Betrachtung des erhabenen Amtes der Seraphim? Wer möchte diese glücklichsten Engel nicht beneiden, die in alle Ewigkeit nur dazu geschaffen sind die höchste Liebe, den Urquell aller Liebe zu lieben? O, welch herrliche Brandopfer der Liebe sind diese auserwählten Engel, die stets brennen ohne zu verbrennen und die sich in die Liebe versenken dürfen immer und ewig. Und wie wunderbar und wie hoheitsvoll muss erst derjenige sein, welche die Königin der Engel ist, die jungfräuliche Gottesmutter. O, wenn man die Herrlichkeit der Engel betrachtet, dann sieht man wie klein die Erde, wie elend die Menschheit ist. Dann kommt dem Betrachtenden eine dämmende Betrachtung von der Vollkommenheit des Schöpfers und von der unermesslichen Liebe Gottes, der seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, um uns Sünder zu retten. Durch die Andacht zu den Engeln kommen wir Gott näher. Warum werden die Engel so wenig verehrt und geliebt?

16. Das Fegefeuer

Ancilla durfte mit ihrem Schutzengel auch das Fegefeuer sehen. Hier ihr Bericht: Gegen

Abend führte mich mein Engel durch ein Stück Fegefeuer. Es ist schrecklich. Was ist alles Erdenleid dagegen? Was ist jedes Feuer gegen diese flammenlose verzehrende Glut? Ich kam in den letzten Winkel und da sah ich eine längst selig erwähnte Verwandte. Sie ist im selben Jahr geboren wie ich. Sie gehört zu denen, die am längsten leiden müssen, die für alle, die für sie gelesenen Messen nicht mehr als ein Tröpfchen Wasser haben, denen die Früchte der gespendeten Gebete nach Gottes Gerechtigkeit nicht zugute kommen dürfen, ja die sogar keine Erquickung annehmen möchten, weil sie wissen, dass Gottes Gerechtigkeit ihnen die fürchterlichsten Qualen auferlegen muss. Das ist die Abteilung des Fegefeuers, wo selbst die Engel nur alle heiligen Zeiten des Jahres hinkommen und ihre ehemaligen Schutzbefohlenen trösten dürfen. Ein Ort voll unaussprechlicher schmerzvoller Seufzer, voll glühender Tränen. Ein Ort, den ich als Hölle bezeichnen müsste, wenn nicht die Hoffnung wäre, d.h. die Gewissheit auf keinen Fall länger als bis zum letzten Gericht leiden zu müssen. O ihr ärmsten Seelen. Ich wollte einer armen Seele meine Hände reichen, wollte sie an mich ziehen und sie trösten, doch mein Engel hielt meine Hände und sprach: „Berühre sie nicht. Du würdest verbrennen und zu Staub zerfallen. Dein Körper könnte trotz aller Stärkung dieses Feuer nicht ertragen.“ Dabei war dieser Ort in größter Finsternis gehüllt. Ich hätte nichts gesehen, wenn nicht die Glorie meines Engels geleuchtet hätte. Die Armen Seelen in dieser schrecklichen Finsternis sind trotzdem noch selig zu preisen, denn die meisten Menschen, die sich dieser Sünde schuldig machen, werden verdammt. Ihre Sünde ist so groß wie jene Luzifers. Im letzten Augenblick, noch solange der Mensch lebt, wird er gerichtet.

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 7 ...

Im letzten Augenblick kann der Mensch durch Gottes besondere Gnade noch einen vollkommenen Akt der Liebe erwecken, dass er das Fegefeuer wie im Fluge durchheilt. Ich sah einmal eine Seele im Fegefeuer, von der ich glaubte, sie müsse noch sehr lange leiden, denn als sie noch im sterblichen Körper war, beleidigte sie Gott stündlich in schwerster Weise durch fluchen, lästern, Zorn. Als ich meinen Engel nach der Zeitdauer der Strafe fragte, sagte er lächelnd: „diese Stunde noch gelangt diese Seele zur ewigen Freude.“ Und als ich mich wunderte, diese Seele sei doch erst gestern in die Ewigkeit gegangen, da erklärte er mir, dass dieser Mann im letzten Augenblick, als er gerichtet werden sollte eine so brennende Liebe zu Gott erwecken konnte und eine so heftige Reue, dass er, der das Leben so liebte und genossen hatte, sich freute auf den Tod, weil er im Jenseits seinen Erlöser nicht mehr beleidigen konnte. Als ich fragte, ob er eine niedere Stufe der Glückseligkeit einnehmen werde, sprach mein Engel: „Nein er wird seinen Thron im Chor der Seraphim haben. Er hatte niemals einem Armen das erbetene Almosen verweigert. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit

erlangen. Am Vorabend des Festes des süßesten Namens Jesu werden unzählige Seelen in den Himmel einziehen.

Es kam mir plötzlich der Gedanke, allen vergossenen Angstschweiß der göttlichen Gerechtigkeit für die Armen Seelen im Fegefeuer aufzuopfern. Ich folgte dieser

wurde ich in tiefster Seele bewegt und ich fand kein anderes Gebet als stets zu sagen: O Jesus Barmherzigkeit. Du musst barmherzig sein, denn du bist ja für uns arme Menschen gestorben und diese Anrufung wiederholte ich immer dringender und begleitete sie mit zahllosen Tränen, denn das Klagen der Armen Seelen drang an mein Ohr. Da fühlte ich eine große Ruhe über mich kommen und ich schloß meine Augen vor Ermüdung. Nur eine sehr kurze Zeit, vielleicht eine Minute lang, da sprach mein Engel: „Öffne deine Augen und lobpreise die Barmherzigkeit Gottes.“ Und ich sah einen schönen Knaben vor mir stehen, voll himmlischer Anmut und er sprach zu mir: „Dein Mitleid und dein Gebet und deine Tränen haben mir nun die Himmelspforte geöffnet. Nun trete ich vor den Thron Gottes. Vorher wollte ich dir danken und dir sagen, dass ich dir dein Gebet tausendfach vergelte. Nun war ich 21 Jahre im Fegefeuer, vergessen von meinen Verwandten und Freunden. Wenn du stirbst, werde ich kommen und dir beistehen.“



Eingebung augenblicklich und bat die 9 Chöre der Engel mir beizustehen im Gebet. Mein Gebet wurde so inbrünstig und innig wie ich noch nie gebetet habe. Ich glaubte, nicht mehr auf dem Boden zu knien. Ich fühlte mich gar nicht mehr durch die körperlichen Schmerzen beschwert. Ich wollte aussetzen, doch mein Engel sprach: „Bete weiter, bete solange bis die Arme Seele, der Gott dein Gebet zukommen lässt, erlöst ist. Da

Nächste Ausgabe... eine Zusammenfassung von Hw. Pfr. Weigl selbst!

Es handelt sich hier um Schwester M.G. Eine junge Ordensfrau, die im Alter von 36 Jahren am 22.02.1881 starb und danach ihrer früheren Oberin erscheinen durfte. Diese Schwester scheint ihre klösterlichen Verpflichtungen etwas leicht genommen zu haben. Und da Schwester Marie ihre Vorgesetzte und für sie verantwortlich war, musste sie ihr manche Rüge erteilen. Im Folgenden lassen sich die



gegenseitigen Beziehungen an verschiedenen Stellen deutlicher verfolgen. Eine später zu erscheinende Biographie, die in Frankreich vorbereitet wird, soll der Lebensgeschichte der beiden zu gegebener Stunde eingehender Rechnung tragen. Das folgende Zwiegespräch nun wurde von der Direktion von der Zeitschrift von Notre Damm vom guten Tod veröffentlicht. *Fortsetzung Seite 9*

Die Armen Seelen ...

ein Zeugnis, von jemand der mit ihnen verkehrte!!!

Teil I

Bis der letzte Heller bezahlt ist.

Von jeher haben sich die Menschen ihre Gedanken darüber gemacht, wohin es geht und wie es geht, wenn der Gang über diese Erde zu Ende ist. Das wusste man ja auch schon in der Heidenwelt, dass mit dem Tod nur der Leib tot und nur das Erdenleben abgeschlossen ist, die Seele aber in einem anderen Zustand weiterlebt. Aber was für ein Leben? Selig oder unselig? Geistig hoch stehende Heiden haben auch dies schon zu erkennen vermocht. Nicht alle Menschen sind bei ihrem Tod so gut, dass sie sofort selig werden können. Aber auch nicht alle sind so schlecht, dass sie gar niemals selig werden können. Die Menge wird so sein, dass sie geläutert werden muss. Freilich, so deutlich sahen nur wenig Heiden den Weg, der von der Schwelle des Todes zur Ewigkeit führt. So klar ist er mit dem bloßen Licht der Vernunft nur von wenigen Menschen zu erkennen. Und doch müssen alle Menschen sterben. Und es sollten alle Menschen wissen, wohin der

Weg geht. Darum hat Gott selbst es geoffenbart: Die Seele, die ohne schwere Sünde, aber mit leichter Schuld und ungesühnter Strafe in die Ewigkeit geht, muss ehe sie selig werden kann, gereinigt werden. Denn die ewige Seligkeit besteht ja in der Vereinigung mit Gott, in einer Vereinigung so innig und vollkommen, wie wir sie uns auf Erden nicht vorstellen können. Niemand aber kann mit dem unendlich heiligen Gott vollkommen eins werden, ehe er selber rein und heilig ist, nicht eher wie Christus sagt, der letzte Heller bezahlt ist (Matthäus 5/26).

Darum hat Gott uns durch die Kirche einschärfen lassen: Die Seelen werden nach ihrem Tod durch Läuterungsstrafen gereinigt und es gibt ein Fegefeuer. (Konzil von Florenz und Trient). Diese Wahrheit schöpft die Kirche aus den beiden großen Glaubensquellen: aus der heiligen Schrift und aus den Überlieferungen, wie sie uns in den Schriften der Kirchenväter und in den Inschriften der Katakomben entgegentritt und wie sie sich unter dem Schutz des

Heiligen Geistes bis zum heutigen Tag überliefert hat. Dieses Fegefeuer ist ein Zustand großer Not, obwohl die Seele, die in das Fegefeuer kommt beim besonderen Gericht die Gewissheit erlangt, dass sie niemals in die Hölle kommt und dass ihr der Himmel einmal gewiss ist. Fort sind alle beunruhigenden Zweifel in ihr über die Beharrlichkeit. Fort alle Befürchtungen über den Ausgang des Gerichtes. Sie ist gerettet. Trotzdem ist die Seele noch in Not. Ein unheimlicher Schmerz überfällt sie. Jetzt weiß sie, was Gott ist und mit Sturmeseile möchte sie in seine Arme fliegen, aber sie ist wie im Gefängnis, sie ist wie gefesselt. Wie Bleigewinde hängt es an ihr. Sie seufzt und schreit zu Gott. Und alles Heimweh, das sie je auf Erden nach einem lieben Menschen hatte, ist ein Nichts gegen dieses brennende Verlangen nach der Nähe Gottes. Mitten in dieser Not steht ein großer Trost. Damit die Seelen im Fegefeuer von ihren Strafen befreit werden, ist es gut, wenn die noch lebenden Gläubigen ihnen Hilfe leisten

durch das heilige Opfer, durch Gebete, Almosen und andere fromme Werke, so das Konzil von Florenz. Und den im Fegefeuer zurückgehaltenen Seelen wird durch die Fürbitten der Gläubigen vor allem durch das Gott so wohlgefällige Opfer des Altares geholfen, Konzil von Trient. Die Lebenden können helfen, Freunde helfet. Die selige Anna Katharina Emmerick sagt: „Ach, diese Armen Seelen haben so viel zu leiden wegen ihrer Nachlässigkeit, wegen bequemer Frömmigkeit, wegen Mangel an Eifer für Gott und das Heil der Nächsten. Wie soll ihnen

geholfen werden wenn nicht durch genugtuende Liebe, die für sie jene Tugendakte aufopfert, die sie selbst im Leben vernachlässigt haben und wie sehnen sie sich danach. Sie selber können sich nicht helfen, aber sie wissen, dass kein guter Gedanke, kein ernster Wunsch, den ein Lebender für sie hegt, ohne Wirkung ist. Wenn jemand für sie betet, etwas für sie leidet, ein Almosen für sie spendet, so kommt ihnen das augenblicklich zugute. Ein Priester, der sein Brevier mit Andacht und in der Meinung betet, die Versäumnisse damit gut zu machen, für welche die Armen Seelen

noch zu büßen haben, vermag unglaubliche Tröstungen zu bereiten. Ja, die Kraft des priesterlichen Segens dringt bis in das Fegefeuer und erquickt wie Himmelstau die Seelen, denen er im festen Glauben zugesendet wird. Sie sind dann so froh, so selig wie ein Verschmachtender, dem ein frischer Trunk Wasser gereicht wird. O wie vielen Dank habe ich von den Armen Seelen gehabt. Ach wenn doch alle Menschen diese Freuden mit mir teilen wollten.

**Nächste Ausgabe...
Eine Fortsetzung ...**

Weil immer mehr FALSCHER BOTSCHAFTEN, an die selbst GUTER BETER glauben, umhergehen: Erinnerst Euch daran! Der HERR selbst wird die Lügner und ihre Anhänger zur Verantwortung ziehen, weil sie gegen den Papst – das päpstliche Lehramt angetreten sind!

Noch einmal heben wir die **fünf Edelsteine** (*plus 2*) und **vier Säulen** hervor! Grund ist eine immer schärfere Kampfansage, gegen alle, die dem Papst und Lehramt treu sind. Wie können wir erkennen, wer uns den rechten Weg weist; wo der richtige Weg zu finden ist?

Wir sind überzeugt, dass auch nur geringe Abweichungen von den folgenden Punkten uns von Gott wegbringen und Irrlehren in uns Einzug finden können. Der New Age-Weg, die Esoterik bis hin zu okkulten Angeboten vieler Religionen, fordern von uns einen klaren Blick. Diesen hat uns Jesus Christus selbst vorgegeben. Niemand sollte abweichen, wenn er tatsächlich Gott folgen möchte. Also, jeder der Dich auf einen Weg bringen möchte - zu "Seiner" Gemeinschaft führen möchte und sagt: *hier findest Du Jesus ...* prüfe es an den Edelsteinen und Säulen. Die Heilige Schrift sagt: **Es werden viele in Meinem Namen auftreten, folgt ihnen nicht!**

Die **fünf Edelsteine** (+2):

- **Gehorsam** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Wahrheit** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Einheit** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Demut**
- **Liebe**

1. **Gebet**
2. **Glaube**

Stimmt eines nicht, prüfe es bis es wieder 'fünf' sind. Stimmt mehr wie eines nicht, dann wirf es weg! Die beiden Weiteren (1. + 2.) sind zusätzlich notwendig um die Pforten der Heiligen Schrift aufzuschließen - das Wort Gottes zu verstehen.

Die **vier Säulen**:

- **Kreuz**
- **sieben Sakramente** (*Taufe, Buße = Beichte, Kommunion = Eucharistie, Firmung, Ehe, Priesterweihe, Krankensalbung*)
- **päpstliches Lehramt** (*Bibel, Katechismus, CIC, päpstliche Schriften*) und der Papst
- **die Heiligen des Himmels**, *voran Maria und Josef*

Nichts davon darf fehlen (*weder ein Punkt, noch der Teil eines Punktes (also was die Sakramente angeht)*), es wäre nicht mehr Kirche Jesu Christi, sondern Kirche von Menschen gemacht!